
Editorial

Das UNESCO International Centre for Engineering Education (UICEE) ist weltweit das erste und einzige Zentrum, welches sich speziell der Ingenieurausbildung widmet. Seinen Sitz hat es an der Faculty of Engineering der Monash Universität in Melbourne, Australien. Mit der Gründung des UICEE begann eine neue Epoche in der Globalisierung der Ingenieurausbildung. Das UICEE hat ihren Sitz zwar in Australien, die Zielrichtung ist aber eindeutig global ausgerichtet. Eines der Hauptziele ist die Einbeziehung der deutschen Ingenieurausbildung in ihre Aktivitäten.

Ein Anfang wurde mit dem eintägigen Seminar gemacht - dem *Seminar on Engineering Education - A German Perspective*. Dieses wurde durch das METEOR – Zentrum an der Fachhochschule Mannheim in Zusammenarbeit mit dem UICEE am 03. September 1997 in Mannheim unter der gemeinsamen Leitung von Prof. Dr. Klaus Jürgen Peschges und dem UICEE Direktor durchgeführt. Über 15 bedeutende Professoren repräsentierten mehrere deutsche Hochschulen auf diesem Seminar.

Das Seminar hatte zwei Hauptziele; zum einen ein Netzwerk deutscher Hochschulen das eng mit dem UICEE zusammenarbeitet zu etablieren (vorläufig benannt als *German Consortium for Engineering Education*); und zum anderen konkrete Aktivitäten und Aktionen für das Netzwerk zu benennen. Oben auf der Agenda stand die Erstellung einer Organisationsstruktur. Durch diese soll die globale Zusammenarbeit zwischen potentiellen Partnern in Deutschland und des UICEE befördert werden. Es wurde beschlossen, dass 1998 in Deutschland zwei Ereignisse im Zusammenhang mit dem *1st Global Congress on Engineering Education* stattfinden sollten: das *90th Anniversary Jubilee Seminar on Engineering Education* in Wismar und die *100th Anniversary Jubilee Conference on Engineering Education* in Mannheim.

Eine dieser Aktivitäten, das äußerst erfolgreiche *90th Anniversary Jubilee Seminar on Engineering Education*, wurde vom 06. bis 09. Mai im Rahmen der Feierlichkeiten *90 Jahre Ingenieurausbildung in Wismar* durchgeführt. Das Hauptziel (*paramount objective*) dieses wichtigen Treffens war der Aufbau eines *German Network of Engineering Education*, welches eng mit dem UICEE zusammenarbeitet. An dem Seminar nahmen über 60 Delegierte aus 15 Ländern teil und es wurden über 40 Vorträge gehalten. Eine Auswahl dieser wurde im UICEE's *Global Journal of Engineering Education* (GJEE), Vol.2, No.2, mit Prof. Dr. Norbert Grünwald als Gasteditor veröffentlicht.

Ebenso wurde 1998 an der Fachhochschule Mannheim der 100-jährige Geburtstag einer bedeutenden deutschen Ingenieurausbildungsstätte gefeiert. Um diesen Jahrestag zu würdigen, organisierte das Hochschulzentrum METEOR in Zusammenarbeit mit dem UICEE die internationale *100th Anniversary Jubilee Conference on Engineering Education*. Diese wurde an der Fachhochschule Mannheim vom 17. bis 19. September durchgeführt. An der Konferenz nahmen nahezu 100 Wissenschaftler und Ingenieure aus 15 Staaten teil. Über 80 Publikationen wurden durch Vorträge präsentiert. Die Organisation und das akademische Programm dieser Konferenz waren sehr erfolgreich. Von großem Vorteil für den Erfolg der Konferenz waren die ausgezeichneten Verbindungen, welche die Hochschule zur lokalen Industrie hat. So konnten für Hauptvorträge Repräsentanten der ABB AG, der Pepperl & Fuchs GmbH, der GMD Forschungszentrum Informationstechnik GmbH usw. gewonnen werden.

Ende 1998 wurde entschieden, dass der *2nd Global Congress on Engineering Education* im Jahr 2000 in Deutschland stattfinden soll. So wird das neue Jahrtausend in der Ingenieurausbildung mit einem Kongress-Highlight in Deutschland beginnen. Ich freue mich sehr bemerken zu dürfen, dass die Vorbereitungen zum *2nd Global Congress on Engineering Education*, der vom 02. bis 07. Juli 2000 an der Hochschule Wismar stattfinden wird, ein exzellentes akademisches Programm ebenso wie ein reizvolles Rahmenprogramm versprechen.

Im Mai 1998 schrieb ich einen Brief an die Rektoren bzw. Präsidenten von deutschen Hochschulen. In diesem stellte ich das UNESCO International Centre for Engineering Education und das UICEE Journal, das *Global Journal of Engineering Education*, vor. Das GJEE liefert eine ausgezeichnete Plattform zum Austausch von Informationen, Ideen, neuen Methoden und Forschungsergebnissen auf dem Gebiet der Ingenieurausbildung.

In diesem Brief versuchte ich auf die Notwendigkeit einer größeren Einflussnahme deutscher Hochschulen in den Prozess der Globalisierung der Ingenieurausbildung aufmerksam zu machen und schrieb ...*wenn man die*

enormen Leistungen der deutschen Ingenieurausbildung in Betracht zieht, kann man Deutschland nicht von diesem Prozess ausschließen. Mit seiner wirtschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Position in Europa und ebenso in der Welt, sollten Deutschlands Wissenschaftler den Prozess der Globalisierung in der Ingenieurausbildung wesentlich mit beeinflussen. Dies kann sehr gut durch eine Zusammenarbeit mit dem UICEE erfolgen, insbesondere durch dessen herausragende Position als UNESCO's einziges Zentrum für Ingenieurausbildung und durch dessen weites Spektrum von Aktivitäten.

Ich zitiere weiter aus meinem Brief ...*Wir haben ein sogenanntes German Network of Engineering Education verbunden mit dem UICEE initiiert, welches in die Organisation zweier erfolgreicher Konferenzen zur Ingenieurausbildung einbezogen wurde. Und weiter ...wir haben entschieden, den 2nd Global Congress on Engineering Education an der Hochschule Wismar vom 02. bis 07. Juli 2000 durchzuführen.*

Ich bin mir sicher, dass das *German Network of Engineering Education* in der Lage sein wird, hinreichend Material für mindestens eine jährliche Sonderausgabe des GJEE hervorzubringen, das dann auch in deutscher Sprache publiziert wird. Ich erklärte in meinem Brief, dass ...*dies den Wissenschaftlern in Deutschland und in den deutschsprachigen Ländern eine enorme Möglichkeit bietet, ihre Ergebnisse und Leistungen in der Ingenieurausbildung allen deutsch sprechenden (und – verstehenden) Wissenschaftlern in der Welt mitzuteilen.*

Im September 1999 entschied ich mich nach Diskussionen mit mehreren deutschen Wissenschaftlern, die erste Sonderausgabe des GJEE in deutscher Sprache vor dem *2nd Global Congress on Engineering Education* als Vol.4, No.2 zu publizieren. Ich bat Prof. Dr. Norbert Grünwald, Dekan des Fachbereiches Maschinenbau/Verfahrens und Umwelttechnik an der Hochschule Wismar und Mitglied des Editorial Board des GJEE, die Aufgabe des Gasteditors für diese Sonderausgabe zu übernehmen. Es wurde beabsichtigt, ca. 15 bisher unveröffentlichte Artikel nach Begutachtung in die Sonderausgabe aufzunehmen. Ein Angebot zum Einreichen von Artikeln für diese Sonderausgabe des GJEE wurde allen Mitgliedern des *German Network of Engineering Education* mit bekannter e-mail Adresse zugesandt.

Ich freue ich sehr über die Publikation dieser Sonderausgabe und ebenso über den Fakt, dass eine Reihe von deutschen Institutionen dem UICEE als Supporter Member beigetreten sind bzw. ihr Interesse an einer Mitgliedschaft bekundet haben. Eine solche Mitgliedschaft bietet den Institutionen eine Reihe von Vorteilen, und auf der anderen Seite gibt sie dem UICEE Zugang zu erstklassigen Ergebnissen in der Ingenieurausbildung in diesen Ländern. Eine Mitgliedschaft deutscher Hochschulen gibt uns die Möglichkeit, die dort initiierten Aktivitäten auf dem Gebiet der Ingenieurausbildung zu unterstützen. Nicht zuletzt würde damit auch die Herausgabe mindestens eines jährlichen Sonderbandes des GJEE in Deutsch beflügelt.

Anlässlich der Veröffentlichung dieser ersten Sonderausgabe des GJEE in deutscher Sprache möchte ich meinen herzlichen Dank an Prof. Dr. Norbert Grünwald, Gasteditor dieser Ausgabe, für sein ungemeines Engagement bei der Erstellung dieser Ausgabe aussprechen. Ich möchte mich ebenso bei Prof. Dr. Burckhard Simmen, Rektor der Hochschule Wismar, für seine intellektuelle, moralische und finanzielle Unterstützung dieser Ausgabe bedanken. Nicht zuletzt danke ich allen Autoren für die Bereitschaft, ihre Ideen und Errungenschaften anderen mitzuteilen.

Abschließend möchte ich sagen, dass ich stolz bin und mich geehrt fühle, mit so vielen hervorragenden deutschen Ingenieurausbildungsstätten und großartigen Wissenschaftlern verbunden zu sein. Ich bin absolut überzeugt davon, dass diese erste Sonderausgabe der erste Schritt zu einer dauerhaften Publikationsserie ist. Ich bin mir ebenso sicher, dass sich auch andere erstrangige deutsche Hochschulinstitutionen anbieten werden, die exzellente Arbeit, welche meine verehrten Kollegen an der Hochschule Wismar begonnen haben, fortführen zu wollen.

Zenon J. Pudlowski